



NSG-ALBUM

"Swistbachaue" bei Grafschaft-Eckendorf

NSG 131 -033



(A. Weidner)

NSG-ALBUM

"Swistbachaue" bei Grafschaft-Eckendorf

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung NSG seit 7.2.1986, 20 ha

Biotopbetreuung seit: 1995

Entwicklungsziel:

Erhalt und Renaturierung der Bachaue mit ihren Feuchtwiesen (und Fettwiesen) als Lebensraum seltener in ihrem Bestand bedrohter wildwachsender Pflanzen und wildlebender Tiere, Entwicklung von Kleingewässern für Libellen und Amphibien sowie mit bachbegleitendem Erlen-Galeriewald.

Maßnahmenumsetzung:

Extensive Mahd und Beweidung zur Verhinderung von Verunkrautung und Verbuschung und Erhalt seltener Tier- und Pflanzen durch:

- Biotopbetreuung der landeseigenen Flächen, ca. 11 ha
- Vertragsnaturschutz auf ca. 10 ha
- Erwerb von 22 ha durch NABU RLP sowie Land RLP

Zustand (früher):

Gefährdung durch Entwässerung und Düngung

Bisher erreichtes Ziel:

Alle wertvollen Flächen wurden gesichert, Tümpel angelegt.



Ihre Biotopbetreuer im Landkreis Ahrweiler

Dipl. Biol. Birgit Bilstein-Kalka

Dipl. Biol. Andreas Weidner

Tel: 0178 - 7750 111

Birgitbilstein@aol.com

AW.AW@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str.7

55116 Mainz

www.luwg.rlp.de

Fotos: D.Glitz, H. Gospodinova, A.Leuers, A. Weidner

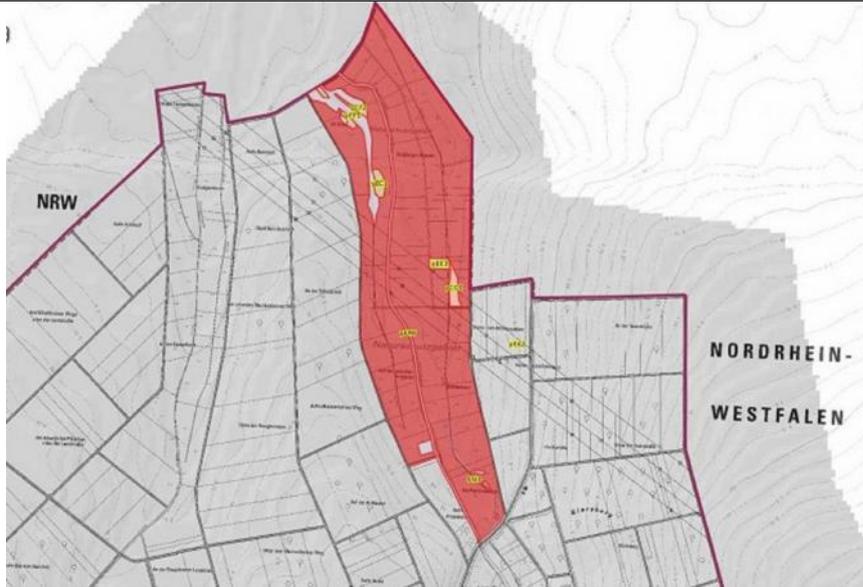
Text: A. Weidner, D. Glitz

Stand: Mai 2014

2 NSG-Album „Swistbachau“

Lage des
Betreuungsgebiets / NSG
„Swistbachau“ nördlich
Grafschaft-Eckendorf
unmittelbar an der
Landesgrenze zu NRW.
Die Swistaua setzt sich
über die Landesgrenze
fort. Die nördlich
angrenzende Tongrube
und Streuobstwiesen
beherbergen bedeutsame
Arten wie Schwarz-
kehlchen und Steinkauz.

(LANIS Mapserver)



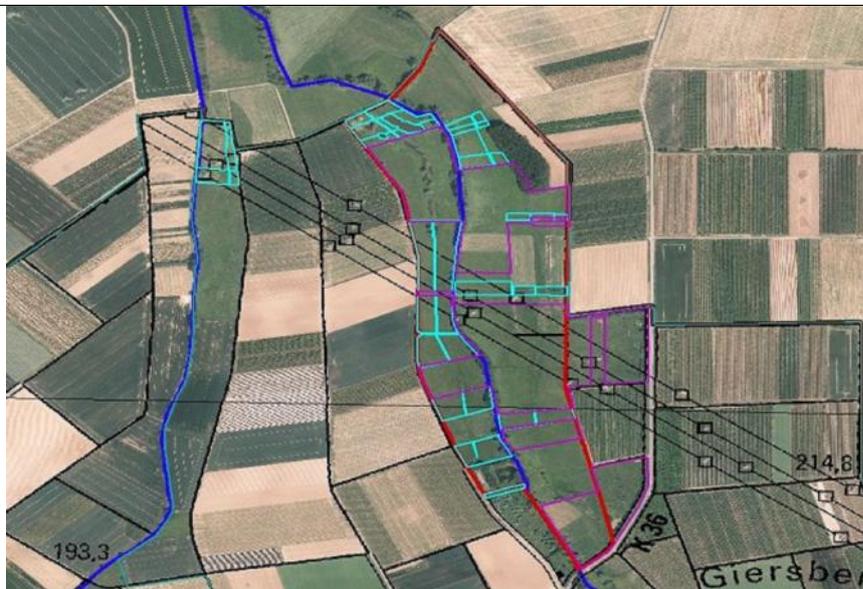
Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung
(und des Vertrags-
naturschutzes)

(Stand: 5 / 2014)

----- NSG-Grenze
----- Swistbach (re)
----- Essigbach (li)

Maßnahmenflächen:

-- Biotopbetreuung
-- Vertragsnaturschutz



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: 5 / 2014)

Legende

- BK Biotopkataster Punkte
- BK Biotopkataster Linien
- BK Biotopkataster Flächen
- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sumpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer





Das ca. 2,5 km lange NSG Swistbachaue zwischen den Orten Eckendorf (RLP) im Süden und Adendorf (NRW; 20 km südlich Bonn) liegt wie eine grüne Insel in der äußerst intensiv genutzten Agrarlandschaft der Grafschaft (Acker, Obst- und Sonderkulturen). Die Höhenlage beträgt 200m NN.

(A. Weidner, 2014)



Außerhalb des 25 ha großen NSG sind inzwischen alle Flächen umgebrochen und entwässert. Obgleich 1980 vom NABU Ahrweiler beantragt und 1986 als NSG ausgewiesen, wurden 1986 aufgrund eines Gerichtsurteils Entwässerungsgräben vertieft (im Bild gerade Linien), wodurch die Feucht- und Nasswiesen zurückgingen.

(A. Weidner, 2014)



Der unermüdlichen Aktivität des NABU und seinem damaligen Vorsitzenden A. Leuers ist zu verdanken, dass von 1987 - 2007 ca. 22 ha Feucht- und Fettwiesen durch das Land RLP, NABU und NABU-Stiftung angekauft und die Entwässerungsgräben z.T. in Tümpelsysteme umgewandelt wurden.

(A. Weidner, 2014)

4 NSG-Album „Swistbachaue“

Rettung in letzter Sekunde: Im April 1986 war bereits mit der Drainierung des Gebietes begonnen worden (oben). Durch Grunderwerb konnte das Gebiet gesichert werden. In den 1990er Jahren wurden dann ca. 10 Tümpel unterschiedlicher Größe angelegt (unten).

(A. Leuers, 1986, 1994)



Die Ufer der Gewässer enthalten *Carex acutiformis*, *Typha latifolia*, *Juncus effusus* sowie *Phalaris arundinacea*, *Juncus effusus*, *J. inflexus*, *P. arundinacea*, *Sparganium erectum*. Die angrenzenden Wiesen werden gemäht und beweidet, damit die artenreiche Flora+Fauna nicht wegen zu starker Beschattung durch Gehölze zurück geht.

(A. Weidner, 2014)



Es treten Wasserstandsschwankungen bis 1 m auf.

Auf der Wasserfläche sind u.a. *Elodea canadensis*, *Potamogeton natans* zu finden. Auf höheren Uferhalmen lebt die Rohrammer. Optimaler Zustand mit kleineren Weidengebüschen. Sie müssen beschnitten werden, sonst gehen gerade die seltenen Libellen zurück.

(A. Weidner, 2013)





Am südlichen Teich nahe des Klärwerks entdeckte D.Glitz im Juli 2006 erstmalig für RLP die mediterran verbreitete Gabel-Azurjungfer (*Coenagrion scitulum*). Wegen zu starker Beschattung durch Ufergehölze droht die Art zu verschwinden. Der NABU als Eigentümer muss von der Notwendigkeit der Offenhaltung überzeugt werden

(D. Glitz, 2006)



Gabel-Azurjungfer (*Coenagrion scitulum*).

(H. Gospodinova)



Die westliche Keiljungfer (*Gomphus pulchellus*) ist die einzige Gomphide, die sich vorzugsweise in Stillgewässern entwickelt. Sie ist zu erkennen an den schwarz-gelben Beinen und den nicht verbundenen Komplexaugen.

(A. Weidner, 2013)

In der Aue überwiegen Tal-Glatthaferwiesen und Fuchsschwanz-Wiesen. Nicht angekaufte Flächen werden dagegen 3-4 mal geschnitten und mit bis zu 180 kg N/ha gedüngt. Wegen der fruchtbaren Lehmböden sind auch nach fast 20 Jahren Vertragsnaturschutz und Biotopbetreuung die Wiesen erst teilweise ausgemagert.

(A. Weidner, 2013)



Artenreiche Feuchtwiese mit Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*, links), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*, rosa), Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis palustris*, blau) und dem gelbblühenden Kriechenden Hahnenfuß (*Ranunculus repens*).

(A. Weidner, 2013)



Artenreiche Tal-Glatthaferwiesen mittlerer Standorte stellen sich nach vorheriger Düngung erst nach Jahrzehnten dort wieder ein, wo die Flächen durch Ankauf oder Vertragsnaturschutz gesichert wurden. Hier mit Margerite und Hahnenfuß.

(A. Weidner, 2013)





Auf etwas feuchteren Standorten breiten sich die Feuchtezeiger wieder aus: Kuckuks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*, rosa), Sumpf- und Ackerschachtelhalm (*Equisetum*)

(A. Weidner, 2013)



Weiterer Magerkeitszeiger ungedüngter Wiesen von feucht bis trocken : Zittergras (*Briza media*), das bei intensiver Nutzung von hohen Futtergräsern wie Lieschgras und Knauelgras verdrängt wird.

(A. Weidner, 2013)



In noch feuchteren bis nassen Wiesenbereichen breiten sich Seggen aus. Hier bildet die Kammsegge (*Carex disticha*) eine eigene Gemeinschaft: den Kammseggensumpf (*Caricetum distichae*). Wegen des schlechten Futterwerts aber von Landwirten ungeliebt. An der Lichtnelke tarnt sich eine Schaumzikade durch galertartige Ausscheidungen.

(A. Weidner, 2013)

Eine Weihnachtsbaumkultur wurde vom NABU erworben und wird nun in eine Streuobstwiese umgewandelt.

(A. Weidner, 2013)



Im Osten des Gebietes wurden weitere Hochstamm-Obstwiesen angelegt. Diese und nicht mähbare Sumpfbereiche werden von Bentheimer Landschaften beweidet.

(A. Weidner, 2013)



Partnerschaft Landwirtschaft und Naturschutz:
Der Milchvieh-Betrieb Nolden aus Adendorf konnte für die Pflege des NSG gewonnen werden. Je 10 ha werden im Rahmen von Vertragsnaturschutz und Biotopbetreuung 2 mal jährlich (vom Land RLP gefördert).gemäht -ohne Düngung.

(A. Weidner, 2013)





Im Vordergrund eine noch gedüngte, hochwüchsige Wiese mit dem Nährstoffzeiger Pustebblume (*Taraxacum officinale*). Im Hintergrund artenreiche Glatthafer-, Fuchsschwanz- und Feuchtwiesen.

(A. Weidner, 2013)



Das Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) liebt Feuchtgrünland mit Zaunstrukturen und Hochstauden als Sitz- und Singwarten. Im NSG leben meist 2 Paare, nördlich angrenzend ein Braunkehlchen-Revier. Bemerkenswert auch Pirol, Rohrammer, Steinkauz (1 BP, im benachbarten Wachtberger Ländchen 6 BP). Durchzügler: Wiesenpieper u.a.

(A. Weidner, 2012)



Kleinflächig sind noch Sumpfdotterblumen-Wiesen (mit *Caltha palustris*) und Seggensümpfe vorhanden. Bei fehlender Bewirtschaftung setzen sich dagegen Mädesüß und Brennesseln durch.

(A. Weidner, 2013)

Bestehende
Beeinträchtigungen:

Gleich 4 Höchst-Spannungs-Trassen queren das NSG schräg. 2013 wurde eine davon vergrößert neu gebaut. Um Platz hierfür zu schaffen, wurde die daneben liegende zurückgebaut. Der neue Mast wird an der NSG-Grenze zusammengebaut

(A. Weidner, 2013)



Zum Rückbau der alten Hochspannungs-Masten musste das NSG mit schwerstem Gerät befahren werden. Matten schützen den weichen Boden nur z.T. Die Vegetation wird sich in einigen Jahren regenerieren.

(A. Weidner, 2013)



Missglückte Ausgleichsmaßnahme: Als Ausgleich sollte beim Rückbau die leere Fundamentgrube als Tümpel ausgebildet werden, doch dann wurde mit Aushub verfüllt...

Fahrspuren als Lebensraum für Molche.

(A. Weidner, 2013)





Typischer Tagfalter der
Glatthaferwiesen:
Hauhechel-Bläuling
(*Polyommatus icarus*)

(A. Weidner, 2013)



Selten zu sehen: Die
Ringelnatter ist gut an
dem hellen und dunklen
Halbmond am Hinterkopf
zu erkennen und die
einzige, völlig
ungefährliche Schlange
im Gebiet. Sie ernährt
sich von Fröschen,
Kaulquappen und
kleinen Fischlein.
Weitere Reptilien:
Waldeidechse und
Blindschleiche.

(A. Weidner, 2013)



Am Gewässer-Ufer - hier
im Rohr-Glanzgras-Schilf
(*Phalaris arundinacea*) -
hat die im Garten
kultivierte Schwertlilie
(*Iris pseudacorus*) ihre
natürlichen Wuchsorte.
Die neugeschaffenen
Teiche wurden
erfolgreich besiedelt von
Kleinem Wasserfrosch,
Erdkröte (große
Populationen) sowie
Gras- und Teichfrosch.

(A. Weidner, 2013)

Die Seite zum Staunen

Kunstwerke der Natur:

Plattbauch - Weibchen
(*Libellula depressa*).
Insgesamt wurden ca. 30
Libellenarten im NSG
nachgewiesen.

(A. Weidner, 2013)



Kuckucks-Lichtnelke
(*Lychnis flos-cuculi*,
rosa), mit gelbblühendem
Kriechenden Hahnenfuß
(*Ranunculus repens*).

(A. Weidner, 2013)

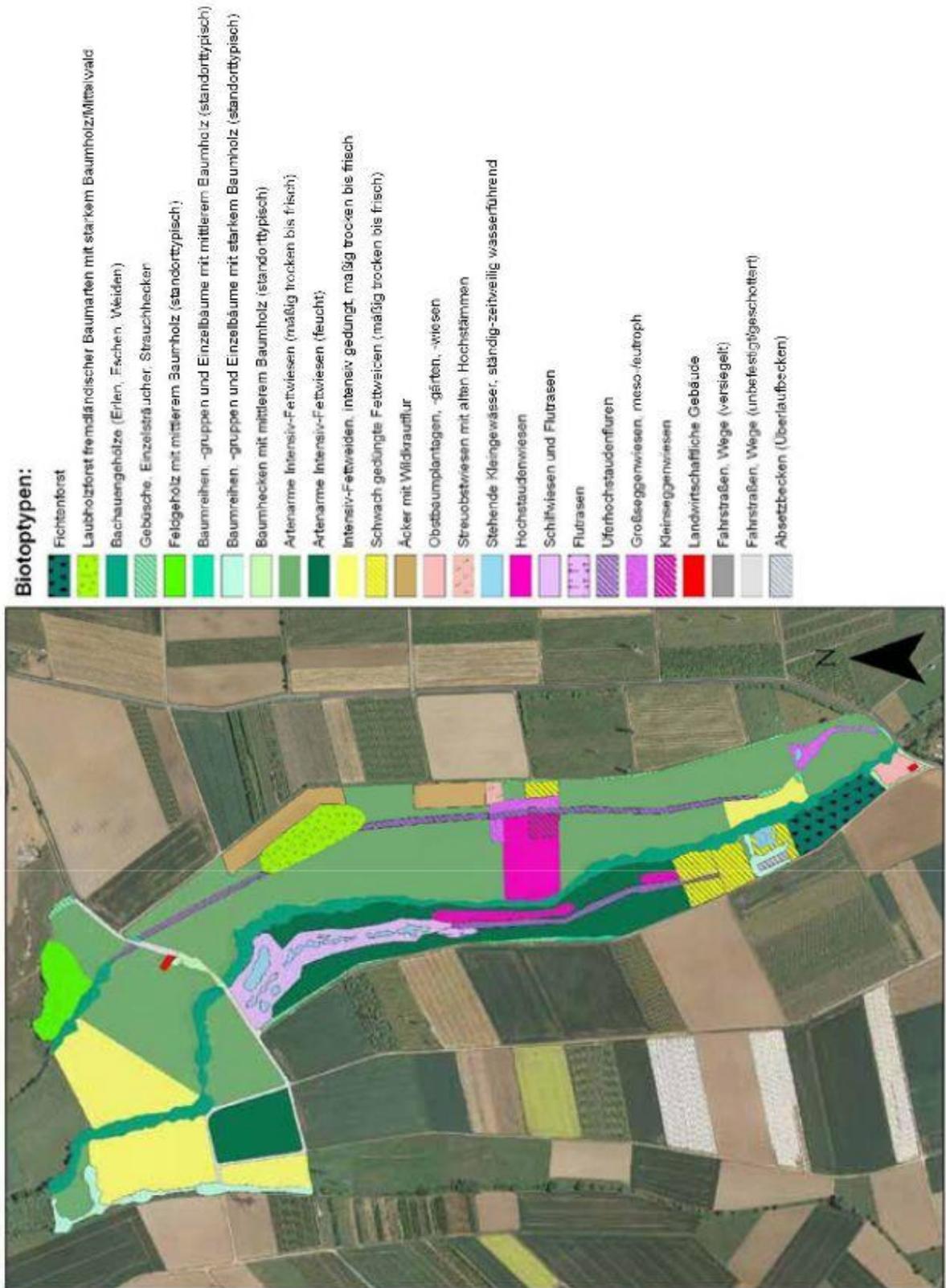


Bentheimer Landschaft
in der Streuobstwiese
oberhalb der Aue

(A. Weidner, 2013)

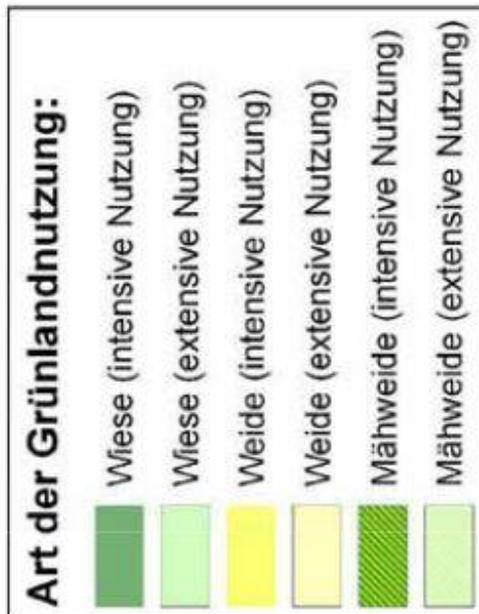


Karte der Biotoptypen im NSG Swistbachaue
 aus: KOGLIN, A. (2009): Erfassung der Brutvögel im Wachtberger Ländchen und
 Evaluierung der Streuobstwiesen für den Steinkauz. Diplomarbeit Univ. Bonn



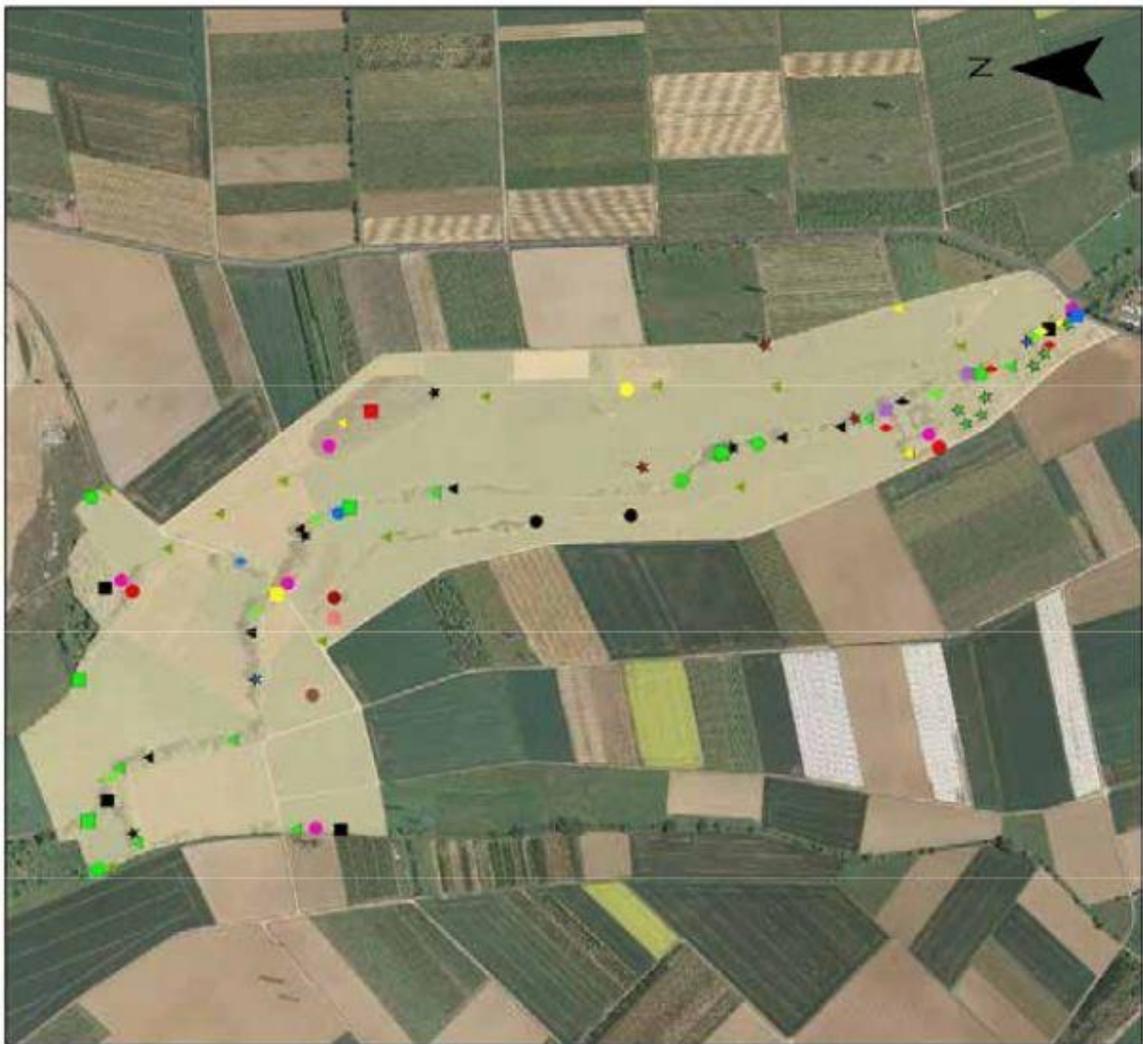
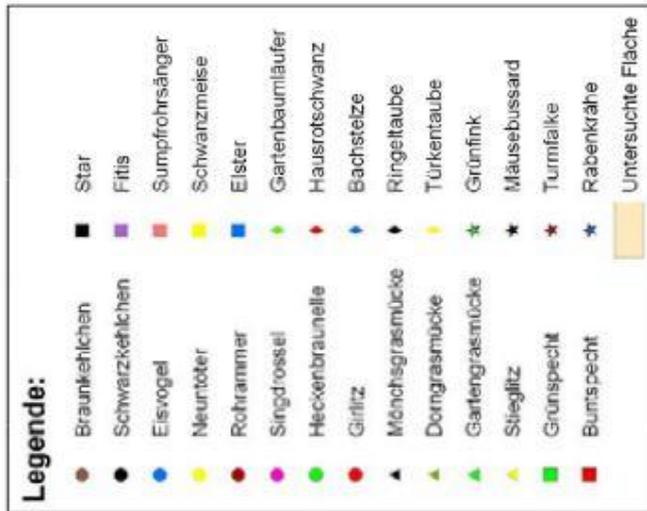
Karte der Nutzungen im NSG Swistbachaue

aus: KOGLIN, A. (2009): Erfassung der Brutvögel im Wachtberger Ländchen und Evaluierung der Streuobstwiesen für den Steinkauz. Diplomarbeit Univ. Bonn



Karte der Brutvögel im NSG Swistbachaue

aus: KOGLIN, A. (2009): Erfassung der Brutvögel im Wachtberger Ländchen und Evaluierung der Streuobstwiesen für den Steinkauz. Diplomarbeit Univ. Bonn



Karte 7: Lage einzelner Brutreviere auf Untersuchungsfläche 3 ("Swistbachaue"), Maßstab: 1 : 4.000, Stand: August 2008

Biotypische und seltene Arten:**Pflanzenarten:**

Art, Artengruppe	Deutscher Name
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Berula erecta</i>	Aufrechter Merk
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge
<i>Carex gracilis</i>	Schlanke Segge
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbst-Zeitlose
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	Geflecktes Knabenkraut
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutendes Süßgras
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie
<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Binse
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Margerite
<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich
<i>Mentha arvensis</i>	Ackerminze
<i>Myriophyllum spicatum</i>	Ähriges Tausendblatt
<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohrglanzgras
<i>Polygonum bistorta</i>	Wiesenknöterich
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gifthahnenfuß
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix fragilis</i>	Bruchweide
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	Wiesen-Bocksbart
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunze

Tierarten:

Art, Artengruppe	Deutscher Name
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz
<i>Coenagrion scitulum</i>	Gabel-Azurjungfer
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter
<i>Lacerta vivipara</i>	Waldeidechse
<i>Lepus europaeus</i>	Feldhase
<i>Micromys minutus</i>	Zwergmaus
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter
<i>Neomys fodiens</i>	Wasserspitzmaus
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen
<i>Saxicola torquata</i>	Schwarzkehlchen
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz
<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
<i>Coenagrion scitulum</i>	Gabel-Azurjungfer
<i>Erythromma viridulum</i>	Kleines Granatauge
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch
<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
<i>Pelophylax "esculentus"</i>	Teichfrosch
<i>Pelophylax lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
<i>Triturus helveticus</i>	Fadenmolch
<i>Triturus vulgaris</i>	Teichmolch

Nabu Kreisverbandes Ahrweiler

Naturschützer waren mit Kindern auf Exkursion in der Swistbachaue

Von Heinz Stetzuhn

ECKENDORF. In die Swistbachaue führte jetzt eine Exkursion des Nabu Kreisverbandes Ahrweiler. Das Naturschutzgebiet ist insgesamt 1,3 Kilometer lang und knapp drei Hektar groß. Es war ein Angebot des Naturschutzbundes um Alfred Pohl an alle Natur- und Tierfreunde, durch eine Landschaft zu wandern, in der noch die Rohrammer, das Schwarzkehlchen, der Eisvogel und der Steinkauz brüten und wo sich Hasen und Rehe auch noch am Tag blicken lassen.



Auf große Tour durch die Swistbachaue gingen die Naturfreunde. Foto: Heinz Stetzuhn

Wie der Kreisvorsitzende Pohl am Start in Eckendorf erklärte, handele es sich bei der Swistbachaue um eine "wichtige Insel für die Tier- und Pflanzenwelt, inmitten einer äußerst intensiv genutzten Agrarlandschaft".

Während des Vogelzuges im Frühjahr und Herbst nutzen dort seltene Vogelarten, wie zum Beispiel Kranich, Schwarzstorch, Pirol und seltene Entenarten das Naturschutzgebiet Swistbachaue meist als Rastplatz. Pohl wies nach diesen Erläuterungen auf die Bedeutung der Amphibiengewässer im Bereich des Naturschutzgebietes Swistbachaue für die Tier- und Pflanzenwelt hin. Diese seien die Heimat zahlreicher Grünfrösche. In der warmen Jahreszeit würden sich hier - insbesondere in den Uferbereichen - zahlreiche Libellen tummeln.

Zum Abschluss der Führung durch das Naturschutzgebiet stattete die große Truppe dem Milchviehbetrieb der Familie Nolden in der Kempermühle einen Besuch ab. Dort erfuhren die Teilnehmer von Hubert und Resi Nolden, wie ein solcher Betrieb mit insgesamt 120 Milchkühen, 80 Rindern und 50 Kälbern funktioniert. Und die Kinder stellten erstaunt fest: "Kühe sind nicht lila."

General-Anzeiger Bonn-Ahr ; Artikel vom 26.04.2013